

Zu Gast bei EnBAG



Direktor Hans-Peter Burgener mit den Referenten Adrian Burri, Daniela Tenger und Alain Leiggener

KMU-Event «Smart in die Zukunft»

Rund 100 Gewerbe- und Geschäftskunden folgten am 22. April 2016 der Einladung zum KMU-Event der EnBAG. Drei Referenten lieferten an diesem Abend spannende Informationen zum Einfluss von Megatrends in unserer Gesellschaft, die urbane Mobilität von morgen sowie die bevorstehenden Herausforderungen für ein Energieunternehmen wie die EnBAG. Direktor Hans-Peter Burgener hielt fest, dass auch das regionale Gewerbe mit den zukünftigen Innovationen konfrontiert sein wird. Es gilt diesen offen gegenüber zu treten und die sich dabei bietenden Chancen rechtzeitig zu nutzen.

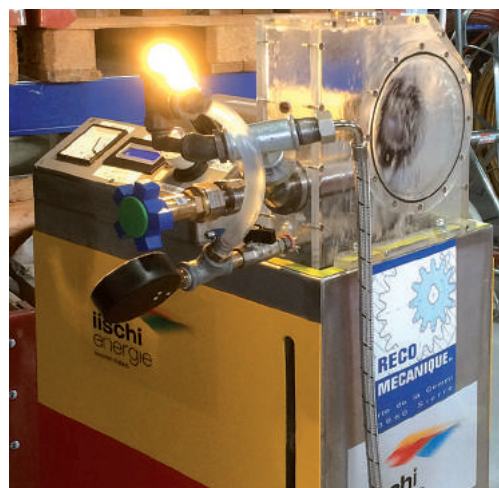
EnBAG öffnet ihre Türen

Der Tag der offenen Tür vom 23. April stiess bei der Bevölkerung auf reges Interesse. Jung und Alt konnten ihren Energieversorger vor Ort kennenlernen und erhielten Informationen aus erster Hand.

Energiewelt Heute und Morgen

Die Stromproduktion aus Wasserkraft ist und bleibt ein wichtiges Kerngeschäft der EnBAG. In Zusammenarbeit mit diversen Gemeinden aus dem Versorgungsgebiet wurden in den letzten Jahren mehrere Kleinkraftwerke in Betrieb genommen. Anhand eines raffinierten Modells einer Wasserturbine

konnte dem Publikum die Herstellung von Energie auf einfache Art erklärt werden. Zudem gaben Mitarbeiter aus dem Vertrieb kompetent Auskunft zu den drei EnBAG-Stromprodukten, alle zu 100 % produziert aus erneuerbaren Energieträgern. Immer mehr Leute entscheiden sich für die Installation einer Photovoltaik-Anlage und damit für die Produktion von eigenem Strom. Dank neuen Batteriespeicher-Lösungen kann dadurch die tagsüber überschüssig produzierte Energie in den Abend-



Modell Wasserturbine



und Nachtstunden verwendet werden. Eine Testanlage auf dem Verwaltungsgebäude soll dem Kunden dienendes wichtiges Know-how vermitteln. Das am PC-Bildschirm präsentierte neue Netzleitsystem ermöglicht die Fernsteuerung und Überwachung von Stromnetz und Kraftwerken. Die sichere und zuverlässige Energieversorgung wird damit unterstützt und Interventionszeiten bei Störungen können oftmals erheblich reduziert werden.

Beruf Netzelektriker

Gut ausgebildetes Personal ist das wertvollste Kapital eines jeden Unternehmens. Mitarbeiter und Lernende aus dem Netzbau warben denn auch für den Beruf des Netzelektrikers. Mit Hilfe von Broschüren und Plakaten wurde über die Ausbildung und die vielfältigen Aufgaben eines Netzelektrikers informiert. Jugendliche, die vor dem Eintritt ins Berufsleben stehen, sind bei der EnBAG jederzeit für die Absolvierung einer Schnupperlehre willkommen.

Testfahrten E-Fahrzeuge

Die Elektromobilität hat in den letzten Jahren einen unübersehbaren Aufschwung erlebt. Den Besuchern bot sich die Gelegenheit, das neue Fahrgefühl hautnah zu erleben. Verschiedene Modelle von E-Autos standen in Zusammenarbeit mit Sternzeit-Elektro zum Probefahren zur Verfügung. Mit etwas Glück konnte gar eine Spritztour in einem TESLA gewonnen werden. «Viele Lenker waren vom enormen Antrieb der Fahrzeuge überrascht.» so die Rückmeldung eines die Rundfahrten begleitenden EnBAG-Mitarbeiters. «Ausserdem sind sich die Leute zu wenig bewusst, wie leise ein Elektroauto unterwegs ist und so oftmals von Fussgängern überhört wird.» Grundsätzlich wussten die Fahrzeuge zu begeistern. Kaum jemand, der nicht mit einem Lächeln im Gesicht aus dem Auto stieg.

Rahmenprogramm

Die Besucher wurden während des ganzen Tages mit einer reichen Auswahl an Speisen und Getränken verwöhnt. Für die musikalische Unterhaltung sorgte die Oberwalliser Rockabilly Band «Dany and the Dynamics». Die kleinsten Gäste fanden Spass beim Herumtollen in der Postauto-Hüpfburg.

Der Tag der offenen Tür stand ganz im Zeichen der Kontaktsuche zum Kunden. Das Publikum sollte die Gesichter hinter dem Namen EnBAG kennenlernen. «Der Kunde steht bei uns an erster Stelle. Wir nehmen unsere Verantwortung als regionaler Energieversorger ernst und wollen die Einwohner und Betriebe auf dem Weg in die neue Energiezukunft begleiten.» betont Direktor Hans-Peter Burgener. So zeigte dieser sich mit dem Verlauf des Anlasses und dem Interesse der über 1'000 Besucher sehr erfreut. Mitarbeiter und Helfer durften am Abend auf eine erfolgreiche Veranstaltung unter der Organisation von Philippe Kuonen, Mitarbeiter Energie und Vertrieb zurückblicken.



Info-Stand Netzelektriker

Energiestadt Bitsch

Was bedeutet das Label

Energiestadt?

Das Label Energiestadt zeichnet Gemeinden aus, die sich für eine nachhaltige Energiepolitik einsetzen. Energiestädte fördern erneuerbare Energien, umweltfreundliche Mobilität und die effiziente Nutzung der Ressourcen. Inhaber des Labels ist der Trägerverein Energiestadt.

Bitsch – die wohl kleinste

Energiestadt der Schweiz

Mit knapp 900 Einwohnern zählt Bitsch zu den kleinsten Energiestädten der Schweiz. Nichtsdestotrotz will die Gemeinde im Bereich der erneuerbaren und alternativen Energien eine führende Rolle in der Region wahrnehmen. So steht es im Leitbild der Gemeindestrategie.

Energiepolitische Vorzeigeprojekte

Bereits im Jahr 1997 erhielt Bitsch den Schweizerischen Solarpreis. Im Januar 2012 erfolgte die Auszeichnung zur Energiestadt. Nahezu der gesamte Strom- und Wärmebedarf der gemeindeeigenen Gebäude werden inzwischen mit Alternativenenergien gedeckt. Bitsch bezieht bei der EnBAG das Produkt **iischi naturplus**, Naturstrom aus regionaler Trinkwasserkraft und Sonnenenergie. Ein Energieförderprogramm bietet den Einwohnern finanzielle Anreize für mehr Energieeffizienz. Bitsch ist mit dem öffentlichen Verkehr gut erreichbar und der Ausbau der «Roten Meile» als Fuss- und Veloweg ist fertiggestellt. Ein E-Golf kann von Einheimischen und Gästen zu günstigen Konditionen gemietet werden.

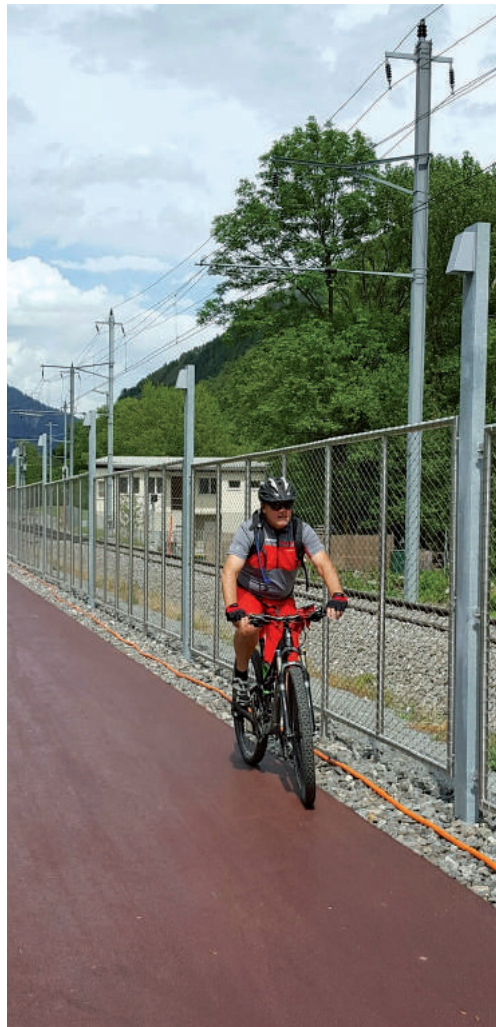
Erfolgreiche Rezertifizierung

Vor kurzem erfolgte die Rezertifizierung des Labels Energiestadt. Bitsch konnte sich dabei in seinen energiepolitischen Bemühungen noch steigern und übertraf die geforderten 50 Bewertungsprozente mit deren 63 bei Weitem.

Nächste Schritte

Die Gemeinde Bitsch will sich nicht auf ihren Lorbeeren ausruhen, sondern auch in Zukunft ihre Zielvorgaben konsequent umsetzen.

Die Umrüstung der Strassenbeleuchtung auf energiesparende Lampen mit der Unterstützung der EnBAG wird bald abgeschlossen sein. Der Anteil erneuerbarer Energien soll weiterhin kontinuierlich



Neue LED-Lampen entlang der Roten Meile

erhöht werden. Im Zusammenhang mit der Verkehrsberuhigung der Hauptstrasse wird das Dorfzentrum neu gestaltet. Geplant sind zudem der Einbau von Wasserzählern sowie die Überprüfung der Parkplatzbewirtschaftung rund um den Bahnhof.

Die Gemeinde bietet der Bevölkerung eine hohe Lebens- und Wohnqualität. Dazu haben die zahlreichen energiepolitischen Massnahmen sicherlich auch ihren Beitrag geleistet.